

RGE BUGBALL

RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E.V.



In dieser Ausgabe

- Bundeswettbewerb U15: Laura Link holt Silber
- Landesmeisterschaft: 11 Medaillen für RGE
- Regattaberichte: Köln, Heidelberg, Sarnen, München, Nantes
- Die Eberbacher Stimme: Streckenreportage in München
- Technik, Puppen, Gerstensaft: Fördervereinsausflug
- Firmenruderpokal: Ergebnisse und Impressionen
- Barkenwanderfahrt Main: Alle in einem Boot
- Handycap-Rudern: Paralympics Made in Eberbach
- Geburtstage und Ehrungen
- Unterstützung für den DRV: P & G Spendenkampagne

Deutsche Meisterschaften

DOPPELTES EDELMETALL FÜR JANNIS SCHEUENPFLUG UND LUKAS RUPP

(tg) Vom 21. bis 24. Juni fand auf dem Baldeneysee in Essen die Deutsche Jugendmeisterschaft im Rudern statt. Aus über 1500 Teilnehmern wurden die Jahrgangsbesten in zwei Altersklassen ermittelt. In die Rennen um den Titel des Deutschen Meisters griffen auch acht Ruderinnen und Ruderer der RG Eberbach ein. Beide Meisterschaftsmedaillen wurden im jüngeren Junioren-Jahrgang (15/16 Jahre) über die Renndistanz von 1500 Metern gewonnen. Jannis Scheuenpflug und Lukas Rupp waren für die Auswahl des „Team Bawü“ ge-

meldet. Jannis Scheuenpflug bestritt das Rennen im Zweier ohne gemeinsam mit Marc Cordes aus Nürtingen. Nach



Silber: Jannis Scheuenpflug mit Marc Cordes

den Vorentscheidungen zählte das Duo zu den Favoriten. Im Finale spielten die beiden ihre ganze Stärke aus und lieferten sich an der Spitze ein packendes Rennen mit der Renngemeinschaft aus Münster und Waltrop. Im

ständigen Führungswechsel und im spannenden Bord-an-Bord-Kampf flogen diese beiden Boote nahezu in Richtung Ziel. Die weiteren Mannschaften aus Treis-Karden, Mün-



Erfolgreich: Der Vierer des Landesruderverbands Baden-Württemberg um Lukas Rupp (2 v. l.) wurde Dritter

chen, Krefeld und Berlin konnten diesem hohen Tempo nicht folgen und fielen immer weiter zurück. Auf dem letzten Streckendrittel griffen Jannis Scheuenpflug und Marc Cordes die andere Mannschaft unermüdlich an und setzten einen Spurt nach dem anderen. Letztlich fiel die Entscheidung auf der Ziellinie mit dem besseren Ende für die Gegner. Der Gewinn der Silbermedaille und der Titel des Deutschen Vizemeisters U17 stehen am Ende aber für einen großen Erfolg des RGE-Talents Jannis Scheuenpflug. Lukas Rupp trat im baden-württembergischen Vierer mit Steuermann mit Leopold Ingenohl (Karlsruhe), Laurenz Berning, Dennis Großkopf (beide Heidelberg) und Steuermann Stefan Weißling (Mannheim) an. Nach den

bisherigen Saisonergebnissen liebäugelte die Mannschaft mit einer Platzierung zwischen Platz drei und fünf. Im Finale legte der Vierer mit einem Blitzstart vor und übernahm zusammen mit dem Boot aus Niedersachsen die Führung. Kurz vor der Streckenhälfte holte das Boot aus Nordrhein-Westfalen enorm auf und sorgte dafür, dass aus dem

Lukas Rupp ließ sich davon aber nicht aus der Ruhe bringen, sondern ruderte stark weiter. Auf den letzten dreihundert Metern des Rennens ging es für Lukas Rupp und seine Mitstreiter darum, eine Medaille zu erobern. Die Ausgangsposition dafür war sehr gut und mit einem Endsprint, der genau zum richtigen Zeitpunkt eingeläutet wurde, gelang es dem Team, die Boote aus Minden, Frankfurt und Münster auf Distanz zu halten und die Ziellinie auf dem dritten Platz zu überqueren. Damit hatten Lukas Rupp und seine Mannschaft die erhoffte Bronzemedaille sicher.

Ebenfalls in dieser Altersklasse starteten Lena Reichert und Anna Hufnagel im Leichtgewichts-Doppelzweier. Erst in letzter Minute hatten die beiden sich für die Teilnahme an

24 .Ratzeburger Ruderclub e.V.	0013,25 Punkte
25 .Ruder-Club Bergedorf e.V.	0012,63 Punkte
26 .Rudergesellschaft Wiking Leipzig im SC DHfK e.V.	0011,75 Punkte
27 .Hallesche-Ruder-Vereinigung Böllberg v. 1884 u. Nelson	0011,25 Punkte
28 .Spandauer Ruder-Club 'Friesen'	0010,63 Punkte
29 .Rudergesellschaft Eberbach 1899 e.V.	0010,25 Punkte
30 .Ruderclub Nürtingen e.V. 1921	0010,00 Punkte
31 .Mainzer Ruder-Verein e.V.	0009,75 Punkte
32 .Kettwiger Rudergesellschaft e.V.	0009,63 Punkte

Klein aber fein: Die RGE belegt in der Gesamtwertung als zweitbesten baden-württembergischen Verein Platz 29 aller deutschen Vereine

Führungsduo ein Führungstrio wurde. Die Mannschaft um

der Deutschen Meisterschaft qualifiziert. Umso stärker war



Bord an Bord: Anna Hufnagel und Lena Reichert kämpfen im gelben Boot um jeden Zentimeter Wasser

denstellendes Ergebnis für Sofie Weber.

Carolin und Laura Kropmaier wollten im Leichtgewichts-Doppelvierer zusammen mit Kim Hartmann (Ulm) und Gundi Woll (Marbach) um Medaillen rudern. Mit einem blitzschnellen Start brachte Schlagfrau Carolin Kropmaier den Vierer in eine gute Ausgangsposition und über drei

Viertel der Strecke lag er auf Position zwei. Doch gut 500 Meter vor dem Ziel machte ein technischer Fehler im RGE-Boot alle Medaillenhoffnungen zunichte. Ein sogenannter „Krebs“, also ein Hängenbleiben an einer Welle, stoppte die Silberfahrt jäh ab. Trotz schneller Reaktion und aufopferungsvollem Kampf im Endspurt reichte es am Ende nur zu Platz vier.

Trainer Frank Günder zog am Ende der Deutschen Meisterschaft dennoch ein positives Fazit: „Unsere Trainings- und Saisonplanung ist einmal mehr voll aufgegangen. Zum richtigen Zeitpunkt waren alle Mannschaften topfit und fuhrten in Essen ihre bislang schnellsten Rennen.“

ihr Auftritt in Essen. Über die Vorentscheidungen kämpften sie sich bis ins Halbfinale vor. „Nichts zu verlieren“ hatten sie dort. Eigentlich. Denn sie fuhrten bis zum Endspurt bestens mit den Favoritinnen mit. Zum Ende hin waren vier Boote gleichauf, doch nur drei konnten ins Finale einziehen. Hauchdünn schrammten Anna Hufnagel und Lena Reichert am Finale vorbei. Im sogenannten „kleinen Finale“ fanden sie zu ihrer starken Form zurück und belegten im Endergebnis den insgesamt achten Platz. Lisa Baumbusch stellte sich der Konkurrenz im Juniorinnen-Einer. Sie musste sich gleich im Vorlauf gegen die späteren Medaillengewinnerinnen beweisen und so führte der Weg für sie in den Hoffnungslauf. In diesem wurde sie Dritte, was bedeutet, dass die Meisterschaft an der Stelle für Lisa Baumbusch beendet war.

Im älteren Junioren-Jahrgang (17/18 Jahre) starteten Sofie Weber im Juniorinnen-Einer sowie Carolin und Laura Kropmaier im Leichtgewichts-Doppelvierer über die Distanz von 2000 Metern. Sofie Weber hatte gegen die amtierende Junioren-Weltmeisterin Anne Benken aus Saarbrücken eine schwierige Aufgabe. Im Halbfinale musste sie alle Kräfte aufbieten, um ins Finale der schnellsten sechs Juniorinnen Deutschlands einzuziehen. Nachdem dies geschafft war, ruderte sie im Finale wie befreit und lag von Beginn an an vierter Stelle. Während des weiteren Rennverlaufs kam Sofie Weber zwar nicht mehr an die drei Führenden heran. Es gelang ihr aber, die beiden weiteren Ruderinnen aus Potsdam und Kassel auf Distanz zu halten. So belegte sie auch im Ziel den vierten Platz. Dies ist ein höchst zufriede-

Bundeswettbewerb U15

SILBER-LAURA IN WOLFSBURG

(tg) Nur eine Woche nach den höchst erfreulichen Erfolgen mit Medaillengewinnen der Ruderinnen und Ruderer bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Essen gibt es in der RGE schon wieder Grund zu großer Freude. Laura Link erkämpfte bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse bis 14 Jahre den Titel der Deutschen Vizemeisterin im Einer.

Vom 28. Juni bis 1. Juli kamen über 1000 Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren in Wolfsburg zusammen, um ihre Jahrgangsbesten zu ermitteln. Aus Eberbach hatte sich Laura Link im Leichtgewichts-Einer für die Teilnahme an dieser Meisterschaft qualifiziert. Ihre Gegnerinnen kamen aus allen Bundesländern, da jeder Landesverband seine beiden schnellsten Boote melden kann. Am ersten Wettkampftag hieß es für Laura Link, über die Strecke von 3000 Metern ihre Leistung zu erbringen. Dabei starteten alle Ruderinnen in einem Einzelzeitfahren im Minutenabstand. Nur die sechs Schnellsten aus diesem Wettkampfteil qualifizierten sich für das Finale der sechs besten Ruderinnen. Laura Link ging diese Aufgabe konzentriert an und spulte ihre Renntaktik ge-

nau nach Plan ab. Nach Auswertung aller Rennzeiten stand fest, dass Laura mit der drittschnellsten Zeit aus diesem Langstrecken-Rennen den Einzug ins Finale geschafft hatte.

Das Finale fand am zweiten Ruderntag über die Strecke von 1000 Metern statt. Sechs Ruderinnen aus Eberbach, Großauheim, Wiesbaden, München, Magdeburg und Ratzeburg lagen am Start, deren Vorlaufergebnisse alle zeitlich nah beisammen lagen. Für Laura Link hieß die Taktik deshalb, am Start stark loszufahren, um sich früh an die Spitze des Feldes zu bringen. Dies gelang ihr auch hervorragend und nach dem ersten Streckenviertel lag sie gemeinsam mit der Ruderin aus Großauheim, immerhin der Titelverteidigerin, vorne. Es entwickelte sich ein spannender

Zweikampf an der Spitze dieses Rennens zwischen Laura Link und der Großauheimerin. Diesem hohen Tempo konnten die anderen vier Ruderinnen bald nicht mehr folgen, so dass es im Endspurt nur noch zwischen diesen beiden um Gold und Silber ging. Auf den letzten Schlä-



Hochverdient: In einen spannenden Schlusspurt gewinnt Laura Silber

gen setzte sich die Gegnerin aus Hessen um wenige Zentimeter von Laura Link ab und sicherte sich so die Goldmedaille. Nur hauchdünn hinter ihr überquerte Laura Link die Ziellinie als Zweite. Damit stand ganz klar fest: in diesem Rennen hat sie nicht Gold verloren, sondern Silber gewonnen!

Landesmeisterschaften

4 TITEL, ZWEI MAL SILBER UND FÜNF MAL BRONZE FÜR DIE RUDERGESELLSCHAFT

(tg) Die Rennmannschaft der Rudergesellschaft Eberbach war bei den Landesmeisterschaften von Baden-Württemberg am

zwei Metern geschlagen geben und belegten den dritten Platz. Damit gewannen sie die Bronzemedaille. Laura Kropmaier



Start-Ziel-Sieg: Sofie Weber

vergangenen Wochenende einmal mehr sehr erfolgreich.

Die A-Juniorinnen (17/18 Jahre) Sofie Weber sowie Carolin und Laura Kropmaier traten im Einer und Doppelzweier an. Sofie Weber ließ ihren Kontrahentinnen im Einer keine Chance und sicherte sich mit einem Start-Ziel-Sieg die Goldmedaille und den Titel der Landesmeisterin. Gemeinsam mit Laura Kropmaier startete sie zudem im Juniorinnen-Doppelzweier. Gesundheitlich nicht ganz fit und bei starkem Gegenwind kämpften die beiden Ruderinnen bis zum letzten Schlag. Sie mussten sich im Ziel jedoch mit dem knappen Rückstand von knapp

startete auch mit ihrer Schwester im Leichtgewichts-Doppelzweier. Die Zwillinge ließen vom Start an keinen Zweifel aufkommen, dass sie dieses Rennen gewinnen wollen. Geschickt konterten sie alle Spurts ihrer Gegnerinnen und zogen unauf-

haltsam in Richtung Goldmedaille davon. Im Ziel betrug ihr Vorsprung gute drei Bootslängen. Carolin Kropmaier rundete ihr Wochenende mit dem Start in Leichtgewichts-Einer ab. Obwohl sie gegen zwei starke Ruderinnen aus Marbach das Nachsehen hatte, belegte sie nach einem guten Rennen Platz drei und gewann somit die Bronzemedaille.

Im jüngeren Junioren-Jahrgang (15/16) Jahre schickte die RGE sechs Ruderinnen und Ruderer in die Rennen um die Landesmeistertitel. Anna Hufnagel und Lena Reichert beweisen in Breisach einmal mehr ihre starke Form. Schlag um Schlag distanzten die beiden ihre Gegner und zogen auf der 1000-Meter-Strecke immer weiter davon. Mit dem Sieg gewannen auch sie neben dem Titel der Landesmeister die Goldmedaille. Anna Hufnagel stellte sich zusätzlich im Leichtgewichts-Einer der Konkurrenz. Gegen die Viertplatzierte der Deutschen Meisterschaften fuhr sie ein be-



Landesmeisterinnen: Laura und Carolin Kropmaier



Gold: Anna Hufnagel und Lena Reichert

Die jüngsten Ruderinnen und Ruderer stellten sich in der Altersklasse 13/14 Jahre der Konkurrenz. Dieser ließ Laura Link im Leichtgewichts-Einer einmal mehr keine Chance. Trotz einer leichten Erkältung übernahm sie vom Start weg die Führung und dominierte ihr Rennen nahezu mühelos. Der Lohn dafür war die Goldmedaille und der Titel der Landesmeisterin. Tim Köhler erruderte im Jungen-Einer mit einer guten Leistung die fünfte Bronzemedaille des Wochenendes im Jungen-Einer. Gemeinsam mit Moritz Braun erreichte er im Doppelzweier das Finale und belegte dort Platz sechs.

In Breisach ging auch Simon Schiml an den Start, der seine

herztes Rennen und sicherte sich am Ende den zweiten Platz und damit die Silbermedaille. In der offenen Klasse griff Lena Reichert noch einmal gemeinsam mit Lisa Baumbusch ins Renngeschehen ein. Das Finale im Doppelzweier war geprägt von Hochspannung, da vier Boote gleichauf an die Ziellinie kamen. Lena Reichert und Lisa Baumbusch gewannen durch einen starken Endspurt die Bronzemedaille. Lisa Baumbusch fügte noch eine weitere Bronzemedaille hinzu. Diese gewann sie im Juniorinnen-Einer gegen hochklassige Konkurrenz. Die Junioren in der Altersklasse 15/16 Jahre waren durch Paul Butterer, Lukas Rupp und Jannis Scheuenpflug vertreten. Jannis Scheuenpflug und Lukas Rupp starteten im Junior-Zweier-ohne sowohl in der Altersklasse 17/18 als auch bei den 15- und 16-Jährigen. In der höheren Altersklasse bewiesen sie ihr Können und belegten Platz

fünf hinter Booten, die zum Teil mit WM-Kandidaten besetzt waren. In ihrer angestammten Altersklasse ruderten sie ein engagiertes Rennen, das sie nach 1000 Metern auf dem zweiten Platz beendeten. Paul Butterer stellte sich dem größten Starter-



Silber: Lukas Rupp und Jannis Scheuenpflug

feld der Meisterschaft im Leichtgewichts-Einer. Dort kämpfte er sich bis ins Finale vor, wo er den sechsten Platz belegte.

Ruderkarriere in Eberbach begann. Inzwischen startet er studiumsbedingt mit Ruderern aus Karlsruhe. Für ihn erbrachten die Landesmeisterschaften

gleich zwei Goldmedaillen. Diese gewann er im Männer-Vierer und im Männer-Achter. In beiden Rennen riss Simon Schiml mit seiner Mannschaft mit einem packenden Endspurt das

Ruder zum Titelgewinn des Landesmeisters herum. Nach einer erfolgreichen Frühjahrssaison gehen die Eberbacher Rennruderer nun in die Sommerpause. Nach drei Wo-

chen Erholung und Rückkehr aus dem Urlaub startet danach schon das Training auf die Saison 2013.

Empfang LMBW

RGE GRATULIERT IHREN SPITZENSORTLERN

(tg) Fünf goldene, ein Silberne und fünf bronzene Medaille holte die Rennmannschaft der RGE vergangenes

Wochenende bei den Landesmeisterschaften im Rudern in Breisach. Ein toller Erfolg. Gleich nach ihrer Rückkehr am Sonntagabend wurde die Mannschaft von der RGE-Familie auf der Bootshauusterrasse gebührend empfangen und geehrt. Macht weiter so, meinte Vorsitzender Bernd Toen-

neßen nach seiner Laudatio, bevor sich alle Teilnehmer zum Gruppenfoto formierten.

Goldmedaillen holten Sofie Weber im Einer, die Zwillinge Laura und Caroline Kropmaier sowie und Anna Hufnagel und

Lena Reichert im Doppelzweier. Auch Laura Link eroberte Gold im Mädcheneiner. Außerdem

sich Jannis Scheuenpflug und Lukas Rupp im Zweier. Bronze ging an die Einerruderer Lisa Baumbusch, Carolin Kropmaier und Tim Köhler sowie an die Zweiertteams Sofie Weber/ Laura Kropmaier und Lisa Baumbusch/Lena Reichert. Außer-



Große Gruppe: Frank begeistert Jugendliche für den Rennsport

erkämpfte sich Seniorruderer Simon Schiml je eine Goldmedaille im Vierer und im Achter eines Karlsruher Bootes. Anna Hufnagel wurde Vizelandesmeisterin im Einer, ebenfalls einen zweiten Platz eroberten

dem heimste der Rudernachwuchs Daniel Polzer, Jakob Nuding, Franziska Beck und Leon Rupp erste bis dritte Plätze bei der Talentiade ein.

Regatten Köln und Heidelberg

VON ZWEI SPANNENDEN SCHAUPLÄTZEN

(tg) Gleich an zwei Orten war die Rennmannschaft der Rudergesellschaft Eberbach am vergangenen Wochenende aktiv. Insgesamt sieben Mal legten die Eberbacher Ruderinnen und Ruderer als Erstplatzierte am Siegersteg an.

Die Internationale Juniorenregatta in Köln bildete einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu den Deutschen Jugendmeisterschaften Ende Juni. Sofie Weber konzentrierte sich dort ganz auf die Rennen im Juniorinnen-Einer A (17/18 Jahre). Im ersten Rennen am Samstag konnte sie nicht ihr ganzes Leistungsvermögen abrufen und belegte Platz drei in einem stark besetzten Lauf. Damit verpasste sie den Lauf der Besten am Sonntag nur um 25 Hundertstel Sekunden. Sonntags ruderte Sofie Weber stärker und gewann den „B-Lauf“ in überlegener Manier.

In der gleichen Altersklasse bestritten Carolin und Laura Kropmaier an beiden Tagen die Rennen im Leichtgewichts-Doppelzweier. Samstags erruderten sie mit Rang drei einen Startplatz im Lauf der Besten am Sonntag. Dort hielten sie über die gesamte Renndistanz mit den schnellsten Mannschaften mit und mussten sich erst im

Endspurt denkbar knapp mit dem vierten Platz zufrieden geben.

Lukas Rupp und Jannis Scheuenpflug traten an beiden Tagen mit dem „Team-Bawü“ im Vie-



Leuchtendes blau: Manfred Steinbrück im Bug des Heidelberger Achters repräsentiert die Farben der RGE. RGE Mitglied Rainer Ackermann war als Heidelberger Undercover unterwegs

rer und Achter den B-Junioren (15/16 Jahre) an. Sie trafen jeweils auf die bislang schnellsten Mannschaften aus allen Landesteilen Deutschlands. Gegen diese belegten die beiden Eberbacher in allen vier Rennen den zufriedenstellenden dritten Platz.

Der Neckar in Heidelberg bildete das Pflaster für alle anderen RGE-Aktiven.

Für Laura Link ging es hier darum, die Qualifikation für den Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen, der Ende Juni in

Wolfsburg stattfindet, zu besiegeln. Hoch motiviert und konzentriert gestaltete sie ihre Rennen an beiden Tagen und war dadurch im Leichtgewichts-Mädchen-Einer uneinholbar. Souverän besiegte sie die Konkurrenz aus Süddeutschland und heimste so zwei Siege ein. Damit hat sie sich deutlich für die Teilnahme am Bundeswett-

bewerb U15 qualifiziert.

Ebenfalls zwei Mal gewann Anna Hufnagel. Zunächst gab es für ihre Kontrahentinnen im Leichtgewichts-Juniorinnen-Einer kein Vorbeikommen an Anna Hufnagel. Schlag um Schlag setzte sie sich hier ab und holte ihre erste Medaille. Im Leichtgewichts-Doppelzweier, gemeinsam mit Lena Reichert, verlief das Rennen ebenso erfolgreich. Mit einem souveränen Start-Ziel-Sieg belegten die beiden auch hier den ersten Platz.

Die beiden weiteren Siege steu-

erten Lisa Baumbusch und Paul Butterer zum RGE-Siegeskonto bei. Lisa Baumbusch ruderte im Juniorinnen-B-Einer eindrucksvoll und brachte auf dem Weg ins Ziel einen enormen Vorsprung zwischen sich und ihre Verfolgerinnen. Ruhig und beherrscht zog Paul Butter im Leichtgewichts-Junior-Einer B seine Bahn und verschaffte sich auf der zweiten Streckenhälfte

den entscheidenden Vorsprung zum Sieg.

Ebenfalls in Heidelberg gingen die „Youngster“ Moritz Braun und Tim Köhler an den Start. Sie sammelten in ihren ersten Rennen im Jungen-Doppelzweier wertvolle Erfahrung und belegten Platz drei. Einen Platz weiter vorne fand sich Aleksander Grablewski im Junior-Einer-A wieder. Lag er anfangs noch

zurück, holte er im Endspurt mächtig auf und wurde noch erfreulicher Zweiter. Manfred Steinbrück und Rainer Ackermann starteten im Masters-Achter in Renngemeinschaft mit dem Heidelberger RK. In einem schnellen Rennen belegte die Mannschaft auch den zweiten Platz.

Regatta Sarnen

GENERALPROBE FÜR DIE „DEUTSCHEN“

(tg) Vom 1. bis 3. Juni waren die Rennruderer der Rudergesellschaft Eberbach wieder unterwegs, um auf den Regattastrecken in Hamburg und Sarnen (Schweiz) die nächsten Erfolge einzuheimsen. Sofie Weber startete bei den nationalen Ranglistenrennen innerhalb der Hamburger Regatta, während alle anderen in Sarnen an den Start gingen, um bei der Generalprobe für die Deutschen Meisterschaften nochmals Erfahrungen zu sammeln.

Dass die RGEler neben den Erfahrungen auch fleißig Siegermedaillen sammelten, war umso erfreulicher. Gleich vier Mal waren Jannis Scheuenpflug und Lukas Rupp am schnellsten. Sowohl im Junior-Vierer, als auch im Junior-Achter überzeugten sie gemeinsam mit ihren Bootskollegen aus dem

„Team Bawü“ und erruderten so vier Siege. Dabei ließen sie nicht nur die anderen Auswahlboote aus Baden-Württemberg hinter sich, sondern auch die gesamte Konkurrenz aus der Schweiz. An zwei dieser Erfolge war auch Anna Hufnagel als Steuerfrau des Achters beteiligt. Für Anna Hufnagel ging es aber in erster Linie darum sich gemeinsam mit ihrer Zweierpartnerin Lena Reichert für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften zu qualifizieren. Die gleiche Aufgabe hatte Lisa Baumbusch zu bewältigen. Dazu mussten zwei blitzsaubere

Rennen im Leichtgewichts-Doppelzweier bzw. im Juniorinnen-Einer her. Trainer Frank Günder hatte die Messlatte hoch angelegt, aber Anna Hufnagel und Lena Reichert über-



Vier Siege für Jannis Scheuenpflug und Lukas Rupp in verschiedenen Bootsklassen

zeugten mit zwei tollen Rennen. Samstags noch knapp hinter der

Spitze zurück gewannen die beiden sonntags haushoch. Als jüngere in diesem Doppeljahrgang qualifizierte sich Lisa Baumbusch mit einem starken Samstagsrennen für den Lauf der Schnellsten am Sonntag.

nen sie ihr Rennen mit fast drei Sekunden Vorsprung. Das war der entscheidende Grund dafür, sich für den Start im Leichtgewichts-Doppelvierer bei den Deutschen Meisterschaften zu entscheiden.

Einer. Alle drei fuhren gute Rennen und Trainer Frank Günder war mit den gezeigten Leistungen mehr als zufrieden. Sofie Weber hatte sich für die Regatta in Hamburg viel vorgenommen, startete sie dich wie-



Stilistisch schön: Die Kropmaier-Zwillinge ähneln sich auch im Ruderstil

Dort bündelte sie alle Kräfte und belegte am Ende den vierten Gesamtrang von insgesamt 32 Starterinnen. Damit steht für beide Mannschaften fest, dass sie mit zur Deutschen Meisterschaft fahren dürfen.

Laura und Carolin Kropmaier, schon im älteren Jahrgang der 17- und 18-Jährigen am Start loteten in Sarnen die größten Chancen in den verschiedenen Bootsklassen aus. Sie belegten im Leichtgewichts-Doppelzweier Platz zwei und Platz vier. Im Doppelvierer mit ihren Partnerinnen aus Marbach und Ulm lief es noch besser, hier gewan-

Bereits für den Bundeswettbewerb qualifiziert war Laura Link im Mädchen-Einer. Sie sollte in Sarnen nochmals taktische Rennen in der Vorbereitung für diesen bestreiten. An beiden Regattatagen gab es für ihre Konkurrentinnen kein Vorbeikommen an der schnellen Eberbacherin. Sie siegte zwei Mal und geht nun mit einem guten Gefühl in die Vorbereitungsphase zum national höchsten Wettkampf.

Paul Butterer (U17), Aleksander Grablewski (U19) und Tim Köhler (U15) starteten in Sarnen an beiden Tagen jeweils im

der gegen die national Schnellsten. Doch schon im Vorlauf musste sie die Hoffnungen auf eine vordere Platzierung begraben, da sie gerade einmal zwei Zehntel zu langsam über die 2000 Meter ruderte. Damit ging es für sie lediglich um die Plätze 19 und folgende. Im Anschluss ruderte sie aber wieder stärker und gewann schließlich ihr D-Finale, womit sie den zehnten Eberbacher Sieg des Wochenendes hinzufügte.

Regatta München

IN KLEINBUSSTÄRKE AUF DER ERSTEN GROSSEN ORIENTIERUNGSREGATTA

(tg) Am ersten Wochenende in Mai treffen sich traditionell die Juniorinnen und Junioren aus ganz Deutschland, um sich zum ersten Mal mit den national Besten zu messen. Es ist die erste wichtige Standortbestimmung in Richtung Deutsche Meisterschaften. Die Rennrunderer der RGE waren in diesem Jahr gleich in Kleinbusstärke zu dieser hochwertiger

Regatta ange-reist. Sofie Weber, Anna Hufnagel, Lukas Rupp und Jannis Scheuenpflug traten in den Auswahlbooten Baden-Württembergs an. Lisa Baum-busch, Carolin und Laura Kropmaier gingen als Vereinsmannschaften an den Start.

Carolin Kropmaier behielt über alle Rennen eine weiße Weste. Sie siegte gemeinsam mit ihrer Schwester Laura im Leichtgewichtszweier der 17/18-jährigen an beiden Tagen. Dabei ruderten die Zwillinge zwei taktisch

kluge Rennen über 2000 Meter und ließen sich vom Blitzstart der Konkurrenz aus Essen und Duisburg nicht aus der Ruhe bringen. Jeweils zur Streckenhälfte überholten sie die Gegner und bauten ihre Führung bis zum Ziel konsequent aus. Die Gegnerinnen sind immerhin amtierende Medaillengewinner der letztjährigen Deutschen

Lukas Rupp und Jannis Scheuenpflug starteten an beiden Tagen im Landesvierer und -achter der B-Junioren, also in der Altersklasse 15/16, über die Distanz von 1500 Metern. Gegen die nationale Konkurrenz setzten sie sich mit ihren Partnern aus Ulm und Nürtingen deutlich durch. Lediglich ein österreichisches Boot aus Wien war wenige Sekunden schneller. So erruderte der Vierer an beiden Tagen Silber. Noch besser lief es für die RGE-Jungs im Achter mit Steuermann: mit zwei Start-Ziel-Siegen setzte



Immer ganz vorne: Viktors Mädels ließen die Gegner im Einer und im Zweier hinter sich

Meisterschaft. Beide traten auch im Einer an und ließen ihre Gegnerinnen dabei weit hinter sich. Carolin gewann am Ende vor ihrer Schwester. „Dass es gleich so gut geht mit den beiden, hätte ich nicht gedacht“, zeigte sich auch Trainer Frank Günder positiv überrascht.

sich das „Team Bawü“ an beiden Tagen schnell von der Konkurrenz ab und überquerte die Ziellinie jeweils als erstes Boot. „Das waren zwei ordentliche Rennen, aber wir haben noch Potenzial nach oben“, ließ Landestrainer Tibitanzl zum Abschluss verlauten. Ebenfalls

für das „Team Bawü“ war Anna Hufnagel als Steuerfrau des Juniorinnen-B-Doppelvierers aktiv. Sie führte als „verlängerter Arm des Trainers“ die Ruderinnen aus Heidelberg und Nürtingen an beiden Tagen routiniert zum Sieg gegen die starke Konkurrenz, die vor allem aus den Leistungszentren der neuen Bundesländer kam.

Für Sofie Weber galt es, sich mit ihrer Partnerin Hanna Steiner (Bad Waldsee) im Doppelzweier A (17/18 Jahre) zu beweisen.

Hier wurden Vorläufe ausgetragen, über die sich die Boote für das Finale qualifizieren mussten. Dabei traten nicht nur die schnellsten Boote Deutschlands an, sondern auch internationale Konkurrenz. Denn in München testeten die europäischen Ruderverbände in dieser Altersklasse regelmäßig ihre Mannschaften, die sie zur Junioren-WM nomi-

nieren wollen. Sofie Weber und Hanna Steiner ruderten im Vorlauf geschickt und zügig auf den zweiten Platz und kamen damit ins B-Finale. Dort stellten sie sich den Gegnern aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Kroatien, von denen einige im vergangenen Jahr bei den Weltmeisterschaften der Junioren Medaillen gewonnen haben. Das RGE-Boot schlug sich bestens in diesem internationalen Feld und fuhr dreiviertel des Rennens im Hauptfeld mit. Erst im Endspurt konnten sich die internationalerfahrenen Mannschaften absetzen und Sofie Weber belegte am Ende den fünften Platz. Im Juniorinnen-Einer bestritt Sofie Weber ein beherztes Rennen, in dem sie sich Platz zwei erkämpfte. Lisa Baumbusch startete an beiden Tagen gegen die starke nationale Konkurrenz im Junio-

rinnen-Einer-B. Samstags ruderte sie engagiert, konnte aber dem hohen Tempo ihrer Gegnerinnen nicht ganz folgen und belegte Platz vier. Das spornte sie für den Sonntag aber umso mehr an. Hier ließ sie sich nicht beirren und fuhr über das gesamte Rennen an der Spitze mit. Erst im Endspurt zog eine Ruderin noch an ihr vorbei, somit wurde es Platz zwei für Lisa Baumbusch.

Mit sieben Siegen und fünf zweiten Plätzen auf dieser hochwertig besetzten Regatta zeigte sich Trainer Frank Gündler sehr zufrieden. In zehn Tagen teilt sich die Rennmannschaft der RGE auf: ein Teil fährt zur Regatta nach Heidelberg und der andere Teil startet in Köln, wieder zum Test für die Deutschen Jugendmeisterschaften.

Die Eberbacher Stimme

REPORTAGEWAGEN AUF OLYMPIASTRECKE IST FEST IN RGE-HAND

(tg) Im Jahr 2009 war ich zum ersten Mal vom Olympia-Regatta-Verein München eingeladen, um die Juniorenregatta des Deutschen Ruderverbandes, sowie den Ruder-Weltcup zu moderieren. Streckenreportagen sollten meine vorrangigen Auf-

gaben sein, aber auch Ansagen aus dem Zielturm standen auf dem Programm. Mit einem unsicheren Gefühl, war es doch mein erster großer Einsatz als Sprecher, fuhr ich im Mai 2009 also zur Juniorenregatta nach Oberschleißheim. Viel Neues

begegnete mir dort: ein riesiges Mischpult neben einem noch größeren multifunktionalen CD-Player, das alles in einem riesigen Zielturm, Headsets für die Reportage statt Handmikrofonen, dazu viele neue Gesichter, die alle mithalfen, die Regatta zum Leben zu erwecken. So stand ich samstagsmorgens etwas verloren vor dem VW-Bus, aus dem ich also die Rennen begleiten und den Zuschauern den Rennverlauf nahebrin-

gen sollte. Sogar einen Fahrer, extra für mich bzw. „meinen“ Reportagewagen gab es – auch sehr neu für mich. Zwischen den einzelnen Rennen kam ich mit dem Fahrer, einem sehr freundlichen, älteren Herrn, ins Gespräch. Er erzählte mir viel aus seiner aktiven Ruderzeit und

kein anderer als Hans Engelhardt! Ab sofort hatten wir nicht nur nette Gespräche, sondern konnten fröhliche Geschichten rund um die RGE erzählen. Ich brachte ihn auf den neuesten Stand, er erzählte Vieles von früher. Nach zwei Regattatagen

Hans fährt und ist ein fachkundiger Berater vom Fahrersitz aus. Dabei behält er immer den Überblick und fährt mich sicher, immer auf der Höhe des Renngeschehens. Dabei sorgt er stets für die beste Belüftung im Bus an heißen Tagen, hat wie nebenher noch Zeit, Startkinder

zum oder vom Start zu transportieren, oder Kaffeelieferungen für die Zeitmesstürme auszufahren. Diese Eberbacher Allianz hat sich bis in den Organisationsvorstand des Münchener Regattaver eins herumgesprochen. Dort würde keiner mehr auf die Idee kommen, mir einen anderen Fahrer, oder Hans einen anderen



Bekannte Fremde: Manchmal muß man extra nach München fahren um echte „uroigesessene“ Eberbacher zu finden

was er in seinem Heimatverein alles erlebt hatte, bevor er nach Oberschleißheim umgezogen war. Plötzlich ließ er den Satz fallen: „Jaja, das waren immer schöne Zeiten in Eberbach!“ Mir verschlug es – und das will bekanntlich etwas heißen – innerhalb einer Sekunde die Sprache. Eberbach? Da hakte ich sofort nach und was stellte sich heraus? „Mein“ Fahrer war

trennten wir uns herzlich. Seither ist es immer eine große Freude und fast schon Tradition, dass Hans „unseren“ VW-Bus fährt. Zwei Mal im Jahr treffen wir uns mit großem Hallo. Einmal zur Juniorenregatta und das zweite Mal zum Weltcup. Wenn die Rennen losgehen, startet Hans den Bus und fährt mich zum Start. Ich sitze hinten und kommentiere die Rennen,

Sprecher zuzuteilen. Die beiden Regatten dieses Jahres in München sind leider schon vorbei. Aber für 2013 haben Hans und ich uns schon wieder fest verabredet. Auf ein Neues Hans: im Bus zwischen Start und Ziel!

Simon im Hochschulachter

SAISONAUFTAKT IN NANTES

von Simon Schiml Die Ruderer des Hochschulsports der Karlsruher Hochschulen beginnen ihre Saison traditionell in Nantes, Frankreich bei den Regattaïades. Diese finden jährlich am ersten Maiwochenende statt, und so machte sich die Gruppe aus knapp 20 Sportlern am vergangenen Wochenende auf den rund 1000 km langen Weg an die französische Atlantikküste. Zur 30. Auflage der Regatta hatte der Veranstalter außer den Karlsruher Ruderern und zahlreichen französischen Mannschaften auch Teams aus Barcelona, Bresslau und sogar aus Istanbul eingeladen. Anlässlich des Jubiläums hatte sich auch das Karlsruher Team etwas einfallen lassen, und schickte neben dem ersten Achter auch ein zweites Boot, bestehend aus ehemaligen Universitäts-Sportlern und Alumni der Karlsruher Hochschulen, auf die Reise.

Am Samstag stand zunächst ein Zeitfahren über die sonst unübliche Distanz von 1.200m an, das als Grundlage für die weite-

ren Läufe des Wochenendes diente. Das Karlsruher Boot kam gut aus den Startblöcken und platzierte sich nach Auswertung der Zeiten aller Boote auf dem zweiten Platz, nur eine knappe Sekunde hinter dem führenden Team aus Girona, Spanien. Im Zwischenlauf ging

wie erwartet engen und harten Rennen gelang es dem Karlsruher Achter auf der zweiten Streckenhälfte, sich gegen die Spanier durchzusetzen. Am Ende holte sich das Team um Schlagmann Max Detmer mit einer halben Bootslänge Vorsprung den Tagessieg. Das Alumni-Boot lieferte sich einen ebenso harten Kampf mit dem Boot aus Polen um Platz 3, musste sich jedoch am Ende mit dem trotzdem sehr beachtlichen



Harte Rennen: Über verschiedene Streckenlängen maß sich das Boot um Simon Schiml mit der internationalen Konkurrenz

es dann im direkten Vergleich gegen Gegner aus Nantes, Paris und Gif-sur-Yvette um den Einzug ins Finale. Auch hier konnte das Karlsruher Boot überzeugen und schaffte durch einen souveränen Sieg in diesem Lauf die Finalqualifikation. Im Finalrennen trafen beide Karlsruher Mannschaften direkt aufeinander, komplettiert wurde das Feld durch die Boote aus Breslau und Girona. In einem

4. Platz geschlagen geben.

Für den Sonntag wurde die Streckenlänge auf 500m verkürzt und so die Karten neu gemischt. Morgens mussten sich alle Boote erneut für die Finalläufe qualifizieren. Das erste Karlsruher Team konnte sich in seinem Lauf gegen Paris und einem Boot der Gastgeber aus Nantes durchsetzen und zog somit ins Finale ein. Das Alum-

ni-Team musste sich erneut mit dem Achter aus Breslau messen und schaffte mit dem zweiten Platz hinter den Polen nur den Einzug ins kleine Finale um die Plätze vier bis sechs. Im kleinen Finale am Nachmittag hatten die Karlsruher Alumni nach dem kräftezehrenden Kampf gegen die breslauer Studenten nicht mehr die nötige Energie und mussten sich in einer sehr knappen Entscheidung hinter Nantes und Paris mit dem 6. Platz zufrieden geben. Besser lief es beim ersten Karlsruher

Achter, für den es erneut gegen die Spanier aus Girona und das Boot aus Breslau ging. Wieder hatten die Karlsruher Ruderer dabei den etwas längeren Atem und konnten ihre Bootsspitze nach langem Kampf Bord an Bord mit den Spaniern auf den letzten Metern des Rennens nach vorne schieben. Der zweite Tagessieg auf der ersten Regatta des Jahres zeigt deutlich, dass das Karlsruher Team sehr gut durch den Winter gekommen ist, und gibt Selbstvertrauen für die nun kommende Vorberei-

tung auf die deutschen Hochschulmeisterschaften, die Ende Juni in Bad Lobenstein stattfinden werden.

Die Mannschaft des ersten Achters bestand aus Felix Kottmann (KIT), Max Schumann (KIT), Marcus Schudok (KIT), Christoph Reichelt (KIT), Simon Schiml (KIT), Heiko Gulan (KIT), Simon Gessler (HsKA), Max Detmer (KIT) und Steuerfrau Madeleine Merdes (KIT).

Technik, Puppen, Gerstensaft

FÖRDERVEREIN-AUSFLUG NACH SPEYER

von Theresia Wagner Herbert Bauer, Vorsitzender des Fördervereins der RGE 1899 e.V., organisierte auch dieses Jahr wieder einen Ausflug und zwar die Besichtigung des Technik-Museums in Speyer. Geplant war die Fahrt mit der S-Bahn am Mittwoch, den 25. April, Abfahrt des Zuges 11.59 Uhr. Leider konnte er selbst krankheitsbedingt nicht teilnehmen und hatte seine Frau Gerdi mit der Betreuung der Truppe beauftragt; was ihr auch bestens gelang.

19 Personen, teils Mitglieder des Fördervereins und teils der Ruder-gesellschaft, trafen sich um 11.45 Uhr am Bahnhof. Die

Fahrt verlief ohne Zwischenfälle auch das Umsteigen in Mannheim und in Speyer in den Shuttle-Bus klappte bestens, so daß die Gruppe pünktlich zur vereinbarten Führung um 15.00 Uhr im Technik-Museum eintraf. Dort wurden sie von dem bestellten Führer in Empfang genommen und mit interessanten Ausführungen durch die einzelnen Hallen begleitet hat. Die ursprünglich vorgesehene Führung von 1 Stunde dauerte letztendlich fast 2 Stunden.

3 Damen hatten sich, da nicht sehr technik-interessiert, von der Gruppe getrennt und das 'Mu-

seum 'Wilhelmsbau' besucht. Dort besichtigten sie selbstspielende Musik-instrumente, Puppen, Moden und Accessoires um 1900, Uniformen, Waffen und Jagdzimmer, Modell-Eisenbahnen etc.

Die Gruppen trafen sich wieder im Café des Technik-Museums und von da ging es zu Fuß zur Gaststätte 'Hausbrauerei Domhof' am Domplatz, wo man sich von den Strapazen bei gutem Essen und sehr gutem Gerstensaft etc. erholen konnte. Frisch gestärkt fuhr man dann gut gelaunt wieder nach Eberbach zurück.

Firmenruderpokal



Beginner-Vierer

Platz	Firma	Mannschaft
1	Sparkasse 1	Johannes Wolf, Marcel Henzler, Steffen Krumpf, Dennis Raab
2	Wirtschaftsjunioren	Gunnar Hemmer, Kai Schnabel, Alexander Straus, Martin Straus, Steffen Leiblein
3	Faul GmbH 2	Thomas Mathias, Fritz Haas, Achim Schäfer, Sahid Uzun
4	Sparkasse 2	Christopher Dietz, Alicia Bettinghausen, Anna-Lena Kohler, Sven Banzbach
5	Sanitätshaus Schach	Stefan Merk, Andreas Heilscher, Stefan Münch, Niklas Weizsäcker
6	Faul GmbH 1	Daniel Rupp, Sven Wolf, Esther Mutschler, Andreas Schwarz





Fortgeschrittenen-Vierer

Platz	Firma	Mannschaft
1	Empacher	Julian Sigmund, Emre Ayar, Sebastian Schöning, Julian Beisel
2	IRMA Heidelbergcement Boot 2	Anne Vogt-Moykopf, Norbert Boese, Heiner Rohr, Volker Hinz
3	IRMA Heidelbergcement Boot 1	Cornelia Bauch, Claudia Schramm, Tanja Hofmann, Katharina Scheu
4	Theodor-Frey-Schule	Jens Ferber, Thomas Müller, Helmut Seifried, Toni Dausch (Ersatz: Udo Karl, Michael Walter)
5	Stadt Eberbach	Joachim Waniek, Nadja Leuwer, Christina Bachl, Christina Wessely, Deborah Dietz



Mit der Barke auf dem Main

WANDERFAHRTEN VERBINDEN SPORT UND KULTUR

(ewa). Auf einer Barke zu rudern macht einfach mehr Spaß als in einem Ruderboot. Es ist nicht nur förderlich für das Gemeinschaftsgefühl, wenn alle „in einem Boot sitzen“, sondern man hat auch mehr Bewegungsfreiheit, weil eine Barke ja nicht kentern kann. Schon aus diesen Gründen startete die Wanderrudergruppe der RGE mit großer Begeisterung zu ihrer viertägigen Barkenfahrt auf dem Main zwischen Obertheres und Markethöchheim. Etwa 110 Kilometer waren zu bewältigen einem der landschaftlich schönsten und kulturhistorisch bedeutungsvollsten Teilstrecken des Mains um Würzburg.

13 Ruderinnen und Ruderer konnten mitfahren auf der Barke. Zehn ruderten und drei wechselten sich beim Steuern ab. Weitere drei hatten Landdienst. Das bedeutete die Kleinbusse zum jeweiligen Tagesziel zu steuern und zur Mittagszeit die Mannschaft mit einem Imbiss zu versorgen. Gleich am ersten Nachmittag wurde noch von Obertheres nach Schweinfurt gerudert. 17 Kilometer zum Eingewöhnen. Die folgenden Tage waren es dann jeweils etwas mehr als 30

Kilometer. Da schmeckten am Abend nach einer erfrischenden Dusche im Quartier in Nordheim eine warme Mahlzeit und ein guter Frankenwein besonders gut.



Alle in einem Boot: Stärkt das Gruppengefühl und erleichtert die Essens- und Getränkeversorgung

Jeder Rudertag bot andere Sehenswürdigkeiten und Überraschungen. Gleich in Schweinfurt war eine Dolle, die den Riemen am Ausleger hält, defekt und musste ausgewechselt werden. Glücklicherweise konnte ein fachkundiger Ruderer vom Schweinfurter Ruderclub den Schaden gleich vor Ort beheben.

Eine zeitliche Ungewissheit waren stets die großen Schifffahrtschleusen. Manchmal musste die Barkenmannschaft warten, bis sie mit einem Großschiff oder

einem der zahlreichen Ausflugsschiffe mitschleusen konnte. Einige Male wurde auch eine kleine Bootsschleuse benutzt. Eine recht abenteuerliche Prozedur. Weil deren Kammer erst für den Schleusengang vorbereitet, sprich mit Wasser befüllt, werden musste. Und da die Barke an die zehn Meter lang und recht breit ist, füllte sie fast die ganze Kammer aus. Sogar die

Ausleger mussten eingeklappt werden. Mit zwei Leinen wurde dann das nun ruderuntaugliche Gefährt in die Kammer hinein und hinterher wieder herausgezogen.

Es ist erstaunlich, wie viele Freizeitaktivitäten der Main bietet. Die Barke fuhr an vielen Camping- und Caravanplätzen vorbei und allorts herrschte reger Badebetrieb. Und vor allem Samstag und Sonntag verwandelten zahlreiche Motorbootkipper den Main in ein schwappendes, schaukelndes Wellen-

meer. In Volkach hätten die Barkenfahrer gern Station gemacht, um Tilman Riemen-schneiders Holzbildwerk „Madonna im Rosenkranz“ in der Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“ zu bewundern, doch die Zeit reichte nicht aus. Volkach wird auch als „Keimzelle des fränkischen Weinbau-gebiets“ im Maindreieck gepriesen. Natur und Ruhe pur bot

die Strecke über den Altmain bis Sommerach.

Samstag wurde bis Ochsenfurt gerudert, eine reizvolle Stadt umgeben von einer noch gut erhaltenen Befestigungsanlage mit mittelalterlichen Türmen und Stadttoren.

Am Sonntag, dem letzten Tag dann Würzburg. Schon von weitem grüßte die Marienfeste umgeben von Weinbergen. Toll war

es, unter der alten, prachtvollen Mainbrücke hindurchzurudern. Die ehemalige bayrische Residenzstadt hätte noch viel mehr zu bieten gehabt, aber Ruderer mussten weiter. Bis Markethöheim. Hier war Ende der erlebnisreichen Maintour. In Miltenberg musste dann die Barke wieder zurückgegeben werden.

Handicap-Rudern

EBERBACH WIRD ZUM PARALYMPISCHEN TRAININGSLAGER

(ewa) Früher spielte Moran Samuel in der Basketballnationalmannschaft ihres Heimatlandes Israel. Vor zwei Jahren entdeckte sie das Rudern als Wett-

kampfsport. Nicht von ungefähr. Sicher würde sie heute noch mit Begeisterung Basketball spielen, wenn sie nicht vor sechs Jahren ein harter Schicksalsschlag ge-

troffen hätte. Eine plötzliche schwere Krankheit hatte eine Querschnittslähmung zur Folge. Was nun? Moran Samuel ließ den Kopf nicht hängen. Sie ist eine Kämpferin. Wollte weiterhin Sport treiben. Zuerst versuchte sie es mit Basketballspielen im Rollstuhl. Dann empfahl man ihr das Rudern.

Doch in einem normalen Renn-einer war das nicht so gut möglich. Sie kam ins Israelische Rowing Team. Und das pflegt gute Kontakte zur Bootsbau-firma Empacher hier in Eberbach. Konnte die ein Rennboot speziell für Moran Samuel bauen? Sie konnte. Herausgekommen ist ein – natürlich gelbes – Boot ohne Stemmbrett aber mit starrem übermäßig großem Sitz mit einer Rückenlehne, in dem die gelähmte Ruderin Halt findet, aber dennoch ihren körperlichen Möglichkeiten entsprechend Rudern kann. Außerdem sind an Backboard- und an



Spezialanfertigung: Die Bootswerft Empacher hat ein behindertengerechtes Boot entwickelt

Steuerbordseite kleine Schwimmer angebracht. Sie verhindern, dass das Boot kentert.

Inzwischen hat die Ruderin, die Mitglied der israelischen Paralympig-Mannschaft ist, schon zwei von diesen Booten. Eins rudert sie in ihrer Heimat, eins bleibt dauerhaft in Europa. Und die Firma Empacher, die ohnehin auf allen namhaften Regatten mit einem Serviceteam vertreten ist und meist auch Bootstransporte dorthin organisiert, sorgt dafür, dass auch Morans Boot immer dann am richtigen Ort ist, wenn sie sich an einem Rennen beteiligt.

Anfang August trainierte die Israelin eine Woche lang in Eberbach für die Paralympigs in London, die jetzt vom 31. August bis zum 2. September stattfinden. Sie wurde hier von ihrem Trainer für diese Meisterschaft fit gemacht. Er begleitete sie meist am Ufer mit dem Fahrrad. Auch ihr persönlicher Betreuer war dabei. Alle drei wohnten in dieser Zeit in einem Hotel in Neunkirchen. Während ihres Intensivtrainings in Eberbach startete sie von der RGE-Anlegepritsche. Ohne fremde Hilfe gleitete sie geschmeidig vom Steg in und aus ihrem Boot heraus. Faszinierend war es, ihr

beim Rudern zuzuschauen, wie sie mit kraftvollen Schlägen ihr Boot vorwärts bewegt

Das Trainingscamp in Eberbach war das letzte vor den Paralympigs. Danach kehrte sie erst noch einmal in ihr Heimatland zurück. Ihr Boot wurde derweil von Eberbach aus nach London verschickt. Sie rechnet sich dort bei den Wettkämpfen, die dieser Tage mit etwas Glück im Fernsehen zu beobachten sind, gute Chancen aus. Bei der vorjährigen WM in Jugoslawien hatte sie sich die Bronzemedaille erobert.

Langjährige Treue

HELMUT EPP UND GÜNTER ALLES GEEHRT

(ewa) Bereits ein halbes Jahrhundert ist Günter Alles Mitglied bei der RGE, Helmut Epp sogar schon sechs Jahrzehnte. Beide leben nicht mehr in Eberbach. So nahm die Rudergesellschaft die Gelegenheit wahr, die beiden treuen Mitglieder zu ehren, als sie der alten Heimat

wieder einmal einen Besuch abstatteten. Gelegenheit dafür bot

der Juli-Frühschoppen, der für diesen Anlass in etwas festlicher und größerer Runde stattfand.

Vorsitzender Bernd Toenneßen und die zweite Vorsitzende Theresia Wagner überreichten Epp und Alles Urkunden und die goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderbandes. Beide ge-

nossen es bei ihrem Besuch sichtlich mit alten Vereinsfreunden zu plaudern und ließen sich gern bei einem Rundgang von der gelungenen Umgestaltung des inzwischen beträchtlich erweiterten Bootshauses informieren.



Vater und Sohn feiern zusammen



von Theresia Wagner Am 01.05.2012 wurde das älteste männliche Mitglied unserer RGE, Herr Gerhard Müller, 92 Jahre – er trat am 01.04.1949 ein - und sein Sohn Dietrich Müller – auch er ist bereits seit dem 01.05.1966 Mitglied - 60 Jahre alt. Eine kleine Delegation überbrachte die Glückwünsche und Präsente der RGE und wünschte den beiden noch viele gemeinsame Geburtstage.

von Theresia Wagner Am 01.01.1976 trat Hein in die RGE ein, hat in der Vorstandschaft diverse Ämter übernommen, er war 1983 – 84 Kassenprüfer, 1988 – 92 stellvertr. Vorstand, 2001 – 2008 Vertreter der Passiven und beim 100-jährig. Jubiläum war er im Organisations-Komitee. Am 08.12.2001 wurde er für 25-jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel der RGE ausgezeichnet. Er ist passives Mitglied und unterstützt die RGE im Förderverein. R. Moray, H. Schwarz und M. u. T. Wagner überbrachten die Glückwünsche und überreichten ein Präsent.

Heinrich Lang wurde 85



Dieter Wartner feiert 75.



von Theresia Wagner Am 23.07.2012 feierte Dieter Wartner seinen 75. Geburtstag. Die Glückwünsche und das Präsent der RGE überbrachten B. Toenneßen, R. Moray und H. Schwarz.

Er ist am 01.02.1992 in die RGE eingetreten, übernahm 1994 bis 1996 das Amt des Wirtschaftswartes, war von 2001 bis 2004 Bootswart und gleichzeitig von 2002 bis 2005 auch noch Hauswart zusammen mit Werner Schwarz und Manfred Wagner.

Robert Moray wurde 75

von Theresia Wagner Der Jubilar feierte dieses Mal nicht auf der Bootshaus-Terrasse sondern auf der Terrasse des Hotel 'Krone-Post'. Die Glückwünsche und das Präsent der RGE über-

brachten B. Toenneßen, H. Schwarz und M. + T. Wagner. Am 01.09.1951 trat Roby in die RGE ein und hat erfolgreich einige Rennen als Jungruderer bestritten. Seit 1966 ist er fast ununterbrochen

in der Vorstandschaft in verschiedenen Ämtern tätig. Er begann als 2. Vorsitzender, war dann von 1970 – 1981 1. Vorsitzender – in der Zeit entstand unser neues Bootshaus - und nochmals von 2006 – 2008. Archivar ist er seit 1982 und seit 01.11.2008 auch noch Trainerobmann.

Ehrenvorsitzender ist er seit 01.07.1989 und seit 1993 gehört er dem Ehrenrat an. Er ist Träger der gold. Ehrennadel der RGE und des DRV und der silb. LRV-Nadel. Der Sportausschuß der Vereine ehrte ihn für seine langjährige Mitarbeit in der Vorstandschaft und die RGE bedankte sich mehrmals für seine Arbeit mit diversen Aufmerksamkeiten und für seine 60.-jährige Mitgliedschaft am 01.09.2011 mit einem gravierten Weinglas.



70. Geburtstag von Ingrid Moray



von Theresia Wagner Die Ehefrau
unseres Ehrenvorsitzenden feier-
te am 18. April 2012 im Restau-
rant 'Am Leopoldplatz' ihren
70. Geburtstag. H. Schwarz und
M. und T. Wagner
überbrachten die Glückwünsche
der Rudergesellschaft und über-

reichten als Präsent 1 Weinglas
mit Gravur .

Ingrid Moray trat am
1.06.1972 in die RGE ein, und
erhielt 1997 die silberne Ehren-
nadel. Sie hatte zwar offiziell nie
ein Vorstandsamt inne, hat je-
doch während der Amtszeit ihres
Ehemannes als 1. Vorsitzender
diesen immer tatkräftig unter-
stützt, insbesondere auch wäh-
rend der Zeit als Regattaleiter.

Ingrid Moray schrieb damals die
Druckvorlagen für die Regatta-
hefte auf der Schreibmaschine
und war auch beim Meldeschluß
zur Regatta stets hilfsbereit.

Marianne Mechler feiert 70.

von Theresia Wagner Die RGE – Robert Moray, Helga Schwarz
Vertreter, Bernd Toenneßen, und Theresia Wagner, besuch-



ten die Jubilarin in Gaimühle,
überbrachten die Glückwünsche
des Vereins.

Bernd Toenneßen dankte Mari-
anne Mechler für ihre langjäh-
rige Mitgliedschaft und über-
reichte ihr die silberne Münze
des Vereins. Sie ist am 1.11.
1988 in die RGE eingetreten,
also mittlerweile fast 40 Jahre
Mitglied. 1997 erhielt sie die
silberne Ehrennadel und die
goldene wird dieses Jahr folgen.

70. Geburtstag von Bernd Toenneßen

von Theresia Wagner Am 08.08. feierte Bernd Toenneßen seinen

Geburtstag in Meckesheim.

Unsere Gratulantenschar bestand aus R. Moray, H. Schwarz, M. u. T. Wagner und K. Gärtner – sie überbrachten die Glückwünsche des Vereins und überreichten ein Präsent.



Er trat am 1.06.1989 in die RGE ein und ist seit 11.1993 in der Vorstandschaft als Übungsleiter für Erwachsene tätig. Seit 11.2008 ist er nicht nur unser 1. Vorsitzender sondern auch immer noch Bootswart – seit 11.2004.

Bernd rudert gerne und immer viele Kilometer und so wurde er im Jahre 1985 Meistfahrer.

Hermann Schiml ist 65.

von Theresia Wagner Robert Moray, Helga Schwarz und Manfred und Theresia Wagner überbrachten die Glückwünsche der

RGE und überreichten Hermann Schiml die Silbermünze der RGE.

Der Jubilar ist am 1.11.1976 in die



RGE eingetreten und seit 1977 mit einigen Unterbrechungen im Vorstand tätig. Er war 6 Jahre stellvertretender Vorstand Sport und 6 Jahre Ruderwart. Weiter war er Übungsleiter für Kinder und Jugend und ist seit 1996 Übungsleiter für Erwachsene. Immer wo es etwas zu tun gibt ist Hermann Schiml dabei, so bei Haus-Neubau im Jahre 1981 und beim Anbau des Trainingsraumes 2011.

Er erhielt die silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft und wurde 2011 von dem Sportausschuß der Vereine der Stadt Eberbach für seine langjährige Vorstandstätigkeiten geehrt.

50. Geburtstag von Uwe Wagner



von Theresia Wagner Der Ehrenvorsitzende der RGE Robert Moray und Helga Schwarz überbrachten die Glückwünsche der Rudergesellschaft und überreichten ein Weinpräsent. Uwe ist fast seit seiner Geburt (01.07.1962) Mitglied, war 1975 Bad.-Württ. Meister im Jungen-Einer und Meistfahrer - Jugend, 1976 Bad.-Württ. Meister mit Stefan Ritsert im Jungen-Doppel-Zweier und 1980 Meistfahrer der RGE. Er erhielt 1988 die silberne und 2002 die goldene Ehrennadel der RGE.

Bis € 150.000 für die Jugendarbeit

PROCTER & GAMBLE UNTERSTÜTZT DEN DEUTSCHEN RUDER VERBAND.

von Bernhard Trautwein Procter & Gamble ist ein weltweiter Großkonzern, der durch die Vermarktung seiner Drogerieartikel den DRK von April bis Oktober finanziell beteiligen wird. Das geht so: Beim Kauf von Produkten wie Braun, oral-B, Gillette, Ariel, Pampers, Always, head-and-shoulders, Lenor in dm-Drogeriemärkten

werden 0,10 EURO pro Packung an den DRV abgeführt.

Mit den Erlösen kann der DRV einen Nachwuchsachter fördern, indem Fotos, Aufsteller, Flyer und sogar eine TV Kampagne produziert werden. Die gesamte Summe wird unserem Verband für die allgemeine Nachwuchsförderung und Entwicklungsarbeit

gespendet. Ziel der Strategen ist es, eine maximale Förderungssumme von 150.000. EURO zu erwirtschaften.

Eine tolle Idee und eine große Unterstützung zum Wohle des Nachwuchs Rudersports! Herzlichen Dank an Procter & Gamble und an den DRV!

Wir packen's an

DIE SAISON 2012 WAR EINE BESTÄTIGUNG - WIR WOLLEN MEHR!



Wenn sie die RGE als Freund und Förderer unseres Rudersports und insbesondere der Jugend unterstützen wollen – ganz einfach!

Sie überweisen eine Spende auf eines unserer Konten bei der

Sparkasse Neckartal-Odenwald

(BLZ 67450048)

Kto.Nr. 1003664

oder der Volksbank Neckartal

(BLZ 67291700)

Kto.Nr. 20152508.

Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen umgehend zugestellt.

TERMINE (HERBST/WINTER 2012)

- Regatta Marbach (Neckar)
29. September bis 30. September 2012
- Arbeitseinsatz „Im und ums Bootshaus“
13. Oktober 2012, ab 09:30 Uhr
- Ländervergleichskampf in Hanau
13. Oktober bis 14. Oktober 2012
- Abrudern Tagesfahrt Neckarelz bis Eberbach
20. Oktober 2012, ab 10:00 Uhr
- Interne Regatta und anschließend „Besen im Bootshaus“
20. Oktober 2012, ab 15:00 Uhr
- Herbstwanderung,
27. Oktober 2012
- Allerheiligenwanderfahrt (Donau, Altmühltal/Naab)
28. Oktober bis 2012. November 2012
- Langstrecke Mannheim (RV Amicitia)
18. November 2012
- Kranzniederlegung,
25. November 2012, um 11:30 Uhr
- Kindernikolaus,
06. Dezember 2012, um 16:00 Uhr
- Meisterschafts- und Nikolausfeier,
08. Dezember 2012, um 19:00 Uhr



RUDERGESELLSCHAFT EBERBACH 1899 E.V.

Postfach 1401 69404 Eberbach
Telefon Bootshaus: 06271/2709
E-Mail: 1.vorsitzender@rge.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Neckartal-Odenwald
Konto-Nr. 1003664 BLZ 674 500 48

Volksbank Neckartal
Konto Nr. 20152508 BLZ 672 917 00

Redaktionsteam:
Patrick Schölch, Holger Weiß

Weitere Informationen unter

www.rge.de